

## GESUNDHEITSPOLITIK

### BKK Berlin vergrätzt auch Charité

Massenweise Kurzberichte fordert die BKK Berlin von den Ärzten der Charité, so blockiert sie dort den Betrieb. **7**

### Ohne Hintergedanken



Leistungserbringer und Industrie sollten im Gesundheitswesen unbefangen kooperieren, meinen Experten. **8**

## MEDIZIN

### Eingewachsene Zehennägel

Wenn irgendmöglich sollten bei einer Operation an Zehennägeln gesunde Nagelteile erhalten bleiben. **9**

### Trotz Zirrhose fahrtauglich?

Tests decken auf, wer mit Leberzirrhose noch Auto fahren darf. **11**

## WIRTSCHAFT

### Versicherer in der Klemme

Einige Krankenversicherer brauchen jetzt frisches Kapital. **13**

### Richtgrößen als Black-Box

Ärzte wissen nicht, was künftig bei Prüfungen auf sie zukommt, bemängelt Kolumnist Dr. Bernd Alles. **14**

## PANORAMA

### Doppelsalto mit Schraube

Der ehemalige Kunstturner Eberhard Gienger ist seit einem Jahr Bundestagsabgeordneter. Wie hält er sich fit? **16**

## ÄRZTE ZEITUNG

Verlagsgesellschaft mbH

### Leser-Service:

Tel.: (0 61 02) 50 60

Fax: (0 61 02) 50 61 77

### Redaktion:

Tel.: (0 61 02) 50 60

Fax: (0 61 02) 5 88 70

(0 61 02) 5 87 40

E-mail: info@aerztezeitung.de

Web: www.aerztezeitung.de

Paßwort: arzonline

diovaskulären Krankheiten vorbeugen. Eigentlich wissen das viele Patienten. Doch wie stark sollte die Belastung sein? Und was kann mit Sport erreicht werden? Wer 45 Minuten Skilanglauf macht, um nur ein Beispiel zu nennen, verbrennt 400 kcal – das entspricht 100 g Christstollen!

Solche Fragen und Beispiele können in einer sportmedizinischen Beratung besprochen werden, die als IGeL-Angebot nach GOÄ-Ziffer 3 oder 33 (analog) in Verbindung

Keine Chance dem Winterspeck



## EU will gleiche Tarife für Frauen und Männer

BRÜSSEL/KÖLN (all). Der Deutsche Ärztinnenbund befürwortet den Vorstoß der EU-Sozialkommissarin Anna Diamantopoulou, unterschiedliche Versicherungstarife für Frauen und Männer in der Europäischen Union abzuschaffen. Die höheren Beiträge in der privaten Krankenversicherung sind nach Ansicht von Dr. Astrid Bühnen, der Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbunds, „willkürlich, frauen- und zukunftsfeindlich“.

Statt nach dem Geschlecht wären auch andere Berechnungsfaktoren denkbar. „Geschiedene Männer zum Beispiel haben ein höheres Krankheitsrisiko als verheiratete“, erklärt Bühnen. Der Staat könne es sich nicht mehr leisten, Frauen dafür zu bestrafen, daß sie Kinder in die Welt setzen könnten und daß sie länger als Männer leben.

Ein Zusatzgespräch über Sport hilft Patienten, Übergewichten vorzubeugen – und kann als IGeL abgerechnet

mit einer Ernährungsberatung abgerechnet wird. Dr. Peter Schlüter, Hausarzt in Hemsbach, hat viel Erfahrung mit solchen Beratungen: „Viele Patienten sind dankbar, wenn sie beim Einstieg in mehr Bewegung intensiv unterstützt werden.“

Wichtig ist Schlüter eine saubere Trennung zwischen Kassenleistung und IGeL-Angebot: „Wenn ein Patient mit Proble-

men in die Diagnostik ich fest, daß liegt, mehr würde, sage einem geso weitergehen IGeL.“ Der schriftliche satzleistung he damit n trifft dann r gung die E weitergehen

## SPD, Grüne und über Schulters

Eine Basis für Verfechter der Bürgerv

BERLIN (hak). SPD, Grüne und DGB haben sich auf vier Grundsätze geeinigt, nach denen sie das Krankenversicherungssystem reformieren wollen. Unter ihrem gemeinsamen Reformziel, einer „Bürgerversicherung“, verstehen aber alle drei etwas anderes.

Geht es nach dem DGB, sollten alle Bürger Beitragszahler sein und alle Krankenversicherer – ob PKV oder GKV – verpflichtet werden, einen einheitlichen Leistungskatalog abzusichern. Dadurch würden sich gemäß DGB-Kalkül Kranke und Gesunde gleichermaßen auf alle Versicherungen verteilen und die Beiträge könnten bis zum Jahr 2030 stabil bleiben.

Die Grünen hegen ähnliche Ideen, wollen aber die sogenannte Beitragsbemessungsgrenze nicht

anheben und Einkünfte in Prämien m schließlich v sekretär O chen, wenn gleich zwisc ben würde. soll geprüft

Wegen die die Grunds und DGB z allgemein u Leitantrag z muliert: me Solidarität, Wettbewerb gerecht hä schluß der nitiert hat, ze Horst Se sentation d stig ab.